

Der Zauber edler Automobile

Erfolg für die jüngste Auktion von Oldtimern in Toffen: 1500 Kaufinteressierte und Schaulustige erfreuten sich an geschwungenen Formen und glänzendem Chrom der Rolls Royce, Jaguars, Triumphs und anderen Trouvailles.

Der Auktionator im gut besetzten Saal der Oldtimer Galerie Toffen erfasst die Bieter im Publikum mit Adleraugen. Der Erhöhungsschritt der Gebote ist unbestechlich und schnell rasant nach oben. «12500 Franken, 13000 Franken, 13500 Franken - zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten...» Der Versteigerungshammer schlägt auf den blanken, mit Blumen geschmückten Tisch und beschliesst das Angebot für den feuerroten Renault Floride, einem schnittigen Cabriolet aus dem Jahre 1963.

Aus der Traum für Michel Mauron. Der 43-jährige kam mit einem Begleiter aus Basel angereist und hoffte, seinen Favoriten, jenen Renault Floride, als Schnäppchen ersteigern zu können. Er hat das Auto im Auktionsprospekt gesehen und so gleich ins Herz geschlossen. Während der Steigerung um das rote Cabrio bleibt seine Mine regungslos und etwas angespannt. «Über 10000 Franken wollte ich aber nicht bezahlen», erklärt der Basler im Nachhinein. Michel Mauron trägt die Enttäuschung mit Fassung. «Es hätte ja klappen können», sagt der Cabrio-Liebhaber und verfolgt die weiteren Versteigerungen mit Interessen.

Die Zwei gewinnt

Plötzlich verstummt das allgegenwärtige Gemurmel im Saal. Der Grund für die Spannung ist ein Kopf-an-Kopf-Bieten per Telefon. Zwei, dem Publikum unbekanntes Interessen-

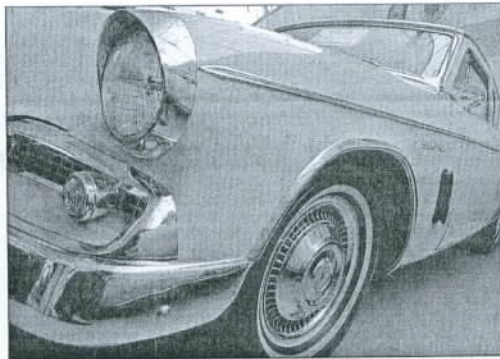


Emily, die Figur von Rolls Royce, schien den Überblick über das Auktionstreiben in Toffen jederzeit zu behalten.

Bilder: Hansi Schweizer



Cadillac Jahrgang 1929, Reserverad vorne.



Studebaker: Diese V8 -Limousine präsentiert sich wie frisch von der Fabrik, dabei hat sie den Jahrgang 1961



Rochet-Schneider: Engelsfigur stösst seit 1913 ins Horn.

FRÜHLINGSAUKTION

«Es ist gut gelaufen»

«Unsere Frühjahrsauktion ist gut gelaufen», betont Beat Leu, Mitarbeiter der Oldtimer Galerie in Toffen, gegenüber dieser Zeitung. Gut die Hälfte der angebotenen Wagen seien verkauft worden, freute sich Leu. Für das teuerste Modell der Auktion, einen Riley Big 4 Special Roadster mit Jahrgang 1932 aus Privat-

besitz, seien zwar stattliche 165 000 Franken geboten worden. Da der Verkäufer aber mehr wolle, sei es nicht zum Zuschlag gekommen, so der Oldtimer-Spezialist. Den höchsten Verkaufspreis an dieser Auktion erzielte ein Bentley aus dem Jahre 1938 mit einem Gebot von 132 000 Franken. **sim**

ten, buhlen via Telefonverbindung um einen prestigeträchtigen Rolls Royce Silver Shadow mit Jahrgang 1974. Die Anwesenden verfolgen mit Spannung die Gebote, welche ähnlich wie beim Ping-Pong-Spiel von Telefon eins zum Telefon zwei in Fünfhunderterschritten überboten werden. Die Gebote gehen von den vorgegebenen 18 000 Franken hinauf bis zu 22 500 Franken. Den Zuschlag für den Rolls Royce erhält der Bieter am Telefon Nummer zwei. Das vorwiegend männliche Publikum

ist umgeben von edlen, klassischen Automobilen. Langgezogene Motorenhauben, rassige Wildkatzen und wohlproportionierte Engelsfiguren auf der Kühlerhaube, glänzende Speichenräder und röhrende Motorgeräusche - solche und andere Attribute machen ein Auto zu einer Liebhaberei.

Mit Träumen nach Hause

Dieses Hobby hat seinen Preis, und nicht alle Anwesenden können oder wollen hier einen Wagen kaufen. Viele Besucher ge-

niessen einfach die Vielfalt und den Charme der klassischen Automobile. Manch einer der älteren Besucher schwelgt in der Erinnerung an die Jahre, als solche Autos als Neuwagen auf den Markt kamen. Und wer, wie Michel Mauron, leer ausgeht, kehrt mit einem Reichtum an Träumen vom Glanz der Automobilnostalgie nach Hause.

SIMONE WÖLFELI

Weitere Auktionen in der Oldtimer Galerie Toffen finden am 15. September und 1. Dezember 2007 statt.